






NEWSLETTER

01.10.2021

Avenue ID: 1411
Artikel: 21
Folgeseiten: 11





Print

-  01.10.2021 BauernZeitung / Ostschweiz-Zürich
«Direktzahlungen machen erpressbar» 01
-  01.10.2021 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern
Sanitätspolizei rückt vom Shopyland aus 05
-  01.10.2021 Der Bund
Neuer Warteraum in Moosseedorf 06
-  27.09.2021 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Bütler Beteiligungen GmbH, Moosseedorf 07
-  23.09.2021 Simmental Zeitung
Verfolgt von Schattenwölfen 08






Radio

-  30.09.2021 Radio Bern1 / Aktuell 12.00 / Kurzn. 12.30 /Reporter am Mittag | Dauer: 00:00:59
Berner Sanitätspolizei nimmt weiteren Warteraum in Betrieb 10
-  30.09.2021 Radio SRF 1 / Regionaljournal Bern/Freiburg/Wallis / Regjournal BE/FR/VS 12.03 |
Die Sanitätspolizei Bern eröffnet einen zweiten Warteraum 11
-  30.09.2021 Radio SRF 1 / Regionaljournal Bern/Freiburg/Wallis / Regjournal BE/FR/VS 17.30 |
Zweiter Warteraum für die Berner Sanitätspolizei Bern in der Agglomeration 12




News Websites

-  30.09.2021 bern.ch / Stadt Bern
Neuer Warteraum der Sanitätspolizei 13
-  30.09.2021 bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online
Sanitätspolizei rückt neu vom Shopyland aus 15
-  30.09.2021 bluewin.ch/de / Bluewin DE - blue News
Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf 17
-  30.09.2021 derbund.ch / Der Bund Online
Sanitätspolizei rückt neu vom Shopyland aus 19


News Websites

	30.09.2021	nau.ch / Nau Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf	21
	30.09.2021	neo1.ch / neo1 - Mein Radio Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf	23
	30.09.2021	polizei.news / POLIZEI.news Sanitätspolizei Bern: Neuer Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf	25
	30.09.2021	polizeinews.ch / Polizei News Sanitätspolizei Bern: Neuer Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf	26
	30.09.2021	polizeiticker.ch / Polizeiticker Gemeinde Moosseedorf BE - Neuer Warteraum der Sanitätspolizei	27

Twitter

	30.09.2021	@polizeitickerch / polizeiticker.ch https://t.co/2y72bq6eLX #Moosseedorf #SchutzundRettungBern	29
	30.09.2021	@radio_neo1 / neo1 - Mein Radio Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf https://t.co/1EQqnNZAr ...	30
	30.09.2021	@schutzrettungbe / Schutz und Rettung Bern Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus können die Hilfsfristen von E ...	31

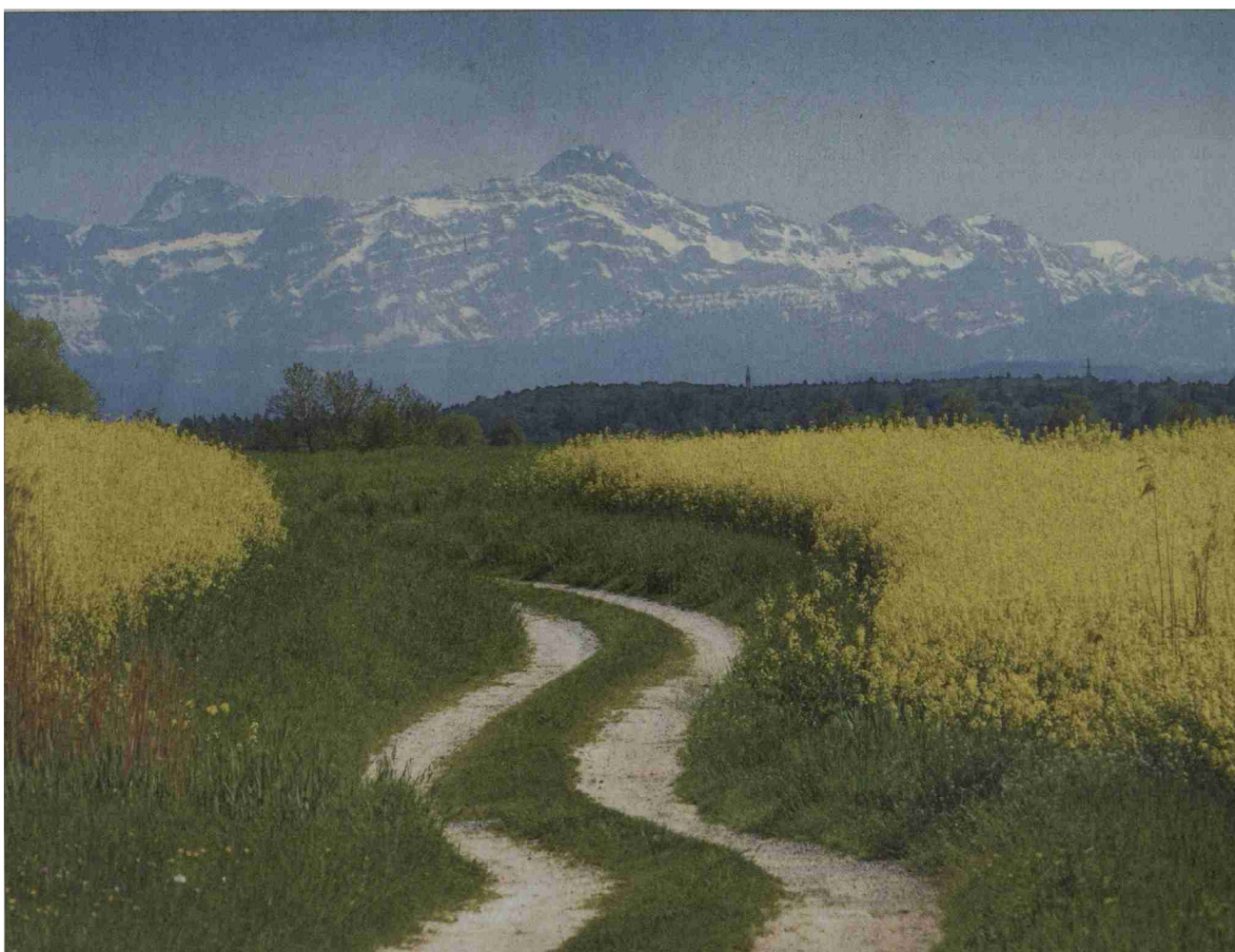
Facebook

	25.09.2021	SCHÖNGUET Good news Wer bisher vergeblich nach einem Platz, in unseren Weihnachtsworksho ...	32
---	------------	--	----



«Direktzahlungen machen erpressbar»

AP-Serie / Die Bergbäuerin und der Talbauer sind sich einig: Das Geld des Staates bringt eine gewisse Abhängigkeit – und doch scheint es notwendig.



Die Ansichten der Bergbäuerin und des Talbauern sind gar nicht so unterschiedlich, wie es auf den ersten Blick scheint: Beide sind der Meinung, dass Direktzahlungen vermehrt an die Arbeit, statt an die Fläche gebunden werden sollen. (Bild Adobe Stock)

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ UND ZÜRICH

Hauptausgabe

Bauernzeitung / Ostschweiz-Zürich
3000 Bern 22
031 958 33 22
<https://www.bauernzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'375
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 137'436 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81995394
Ausschnitt Seite: 2/4

Print

BERN In Rahmen der Agrarpolitik-Serie (siehe Kasten) trafen sich die Bergbäuerin Frieda Steffen und der Talbauer Ruedi Bigler zu einem Gespräch (siehe zur Person). Auf den ersten Blick scheinen die Unterschiede offensichtlich und die Vermutung liegt nahe, dass die Ansprüche an die Agrarpolitik (AP) deshalb gegensätzlich sind. Dem war jedoch nicht so, im Gespräch kamen sehr viele Gemeinsamkeiten zum Vorschein.

Bauernzeitung: Was haben eine Bergbäuerin und ein Talbauer gemeinsam?

Frieda Steffen (FS): Ich bin überzeugt, dass Ruedi und ich beide Freude an unserer selbstständigen Arbeit, an der Natur und am verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren haben. Ausserdem tragen wir dem Boden und der Natur Sorge. Hätten unsere Vorfahren das nicht bereits getan, hätten wir heute nichts mehr, was schützenswert wäre. Und nach diesem Prinzip wollen wir das Land auch an unsere Nachkommen übergeben.

Ruedi Bigler (RB): Da kann ich mich Frieda nur anschliessen. Wir haben den Boden nicht von unseren Eltern geerbt, sondern haben ihn von unseren Nachfahren geliehen. Der Boden ist unser wertvollstes Gut, zu dem müssen wir Sorge tragen. Weiter haben wir einen sehr spannenden Beruf mit extrem hohen Herausforderungen, die jährlich grösser werden. Früher sagte man, der Dümme bleibt zu Hause und wird Bauer. Heute ist es eher umgekehrt, nur noch die Cleversten können meiner Meinung nach den Beruf ausüben.

Was unterscheidet Sie?

FS: Die grössten Unterschiede

sehe ich betreffend Klima, Vegetation, Bodenbeschaffenheit und -nutzung.

RB: Ihr Bergbauern genießt mehr Sympathie seitens der Bevölkerung als wir Talbauern. Wir stehen mehr in der Kritik.

FS: Das mit der Sympathie ist relativ. Wir müssen dafür ein gewisses Heidi-Land-Gefühl befrichtigen. Ausserdem denken die Touristen, dass die Wiesen und Alpen Allgemeingut sind und nehmen alles in Beschlag.

Themenwechsel: War es richtig, dass die AP 22+ sistiert wurde?

FS: Es war richtig und wichtig, dass sie sistiert wurde. Die Sistierung brachte eine gewisse Ruhe. Man sollte die AP-Zyklen evaluieren und erst danach einen Schritt weiter gehen. Wir können doch nicht jedes Mal eine neue Strategie fahren. Anpassungen z. B. beim Tier- und Gewässerschutz brauchen Zeit.

RB: Ich bin froh, wurde die AP sistiert. Sie hätte Gebiete benachteiligt, die es heute bereits sind. Das sind graslanddominierte Regionen, wie etwa das Entlebuch oder das Emmental. Und der Vorschlag war viel zu kompliziert. Ich denke da an die graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion. Auf grosse Kritik stösst in bäuerlichen Kreisen auch die Vorschrift betreffend Anzahl Abkalbungen.

Was sind die grössten Schwächen des aktuellen Systems?

FS: Durch die Direktzahlungen (DZ) sind wir erpressbar. 5% der Bevölkerung werden durch die Steuergelder der restlichen 95% finanziert. Das bekommen wir natürlich zu spüren. Gerade im Berggebiet, wo relativ viele Di-

rektzahlungen hinfließen, wird dadurch, wie ich bereits vorgängig erwähnt habe, alles zum Allgemeingut.

RB: Ich möchte es noch extremer formulieren: DZ haben die gleichen Auswirkungen auf uns Bauern wie Drogen. Sie machen uns

«Die Leute wollen ein Heidi-Land-Gefühl.»

Frieda Steffen über die Erwartung der Touristen.

süchtig. Sie machen uns abhängig. Sie machen uns krank – und sie machen uns erpressbar. Unser Dilemma ist, dass es uns Bauern fast besser ginge mit weniger oder gar keinen DZ. Nur geht das nicht, weil unsere Preise die Kostenwahrheit nicht widerspiegeln. So kommen wir ohne die Droge nicht über die Runden.

Das Beste, was uns passieren könnte, wäre, wenn die Lebensmittel wieder einmal knapp und sie dadurch einen anderen Stellenwert und Preis bekommen würden.

FS: Genau. Ich will auch weniger DZ, dafür einen gerechten Preis für unsere Produkte.

RB: In der Vergangenheit wurde durch die AP die Landwirtschaft zunehmend extensiviert. Eine extensive Landwirtschaft bedeutet nicht per se, dass sie klimafreundlich ist oder die Ressourcen schont. Es braucht eine hohe Professionalität in unserem Berufsstand, dass wir unseren Job auch in Zukunft gut machen und qualitativ gute Lebensmittel produzieren können.



Was würden Sie tun, wenn die DZ abgeschafft würden?

RB: Das ist eine sehr abstrakte Idee und in der Schweiz undenkbar. Nichtsdestotrotz hat sie etwas Faszinierendes, im Sinne von «der befreite Bauer». Wir müssten das Geld am Markt abholen. Aber machen wir uns nichts vor, viele Bauern würden auf der Strecke bleiben. Zudem werden im Ausland die DZ sogar immer wichtiger.

FS: Trotz der grossen unternehmerischen Freiheit würden die Ämter sicher Wege finden, weshalb wir Bauern gewisse Dinge nicht tun dürften (*lacht*). Ich sehe vor allem für schlecht oder nicht erschlossene Betriebe im Berggebiet schwarz. Da stellt sich dann wohl am Ende die Frage: Was ist günstiger, DZ oder Sozialhilfe?

Wie würden Sie die AP gestalten, wenn Sie das in Eigenregie tun könnten?

RB: Das Geld sollte wieder vermehrt an die Arbeit statt an die Fläche gebunden sein. Derjenige, der gute Arbeit leistet, sollte auch besser entschädigt werden.

«Pflanzenesser sind Rosinenpicker.»

Ruedi Bigler über Leute, die auf Fleisch verzichten.

Mit dem heutigen System werden Betriebstypen gefördert, bei denen kaum eine Leistung erbracht und zunehmend auch mit geringer Professionalität gearbeitet wird. Die Limite pro Standardarbeitskraft (SAK) von

70 000 Franken sollte meiner Meinung nach deshalb unbedingt beibehalten werden. Zahlungen ans Produkt gekoppelt und nicht an die Fläche, sind das Richtige, so wird auch die Arbeit entschädigt.

Wie wichtig ist der Selbstversorgungsgrad?

RB: Es sollte ein höherer Selbstversorgungsgrad angestrebt werden. Es ist gefährlich, wenn man meint, man könne jederzeit alles importieren. Covid hat uns das erst kürzlich gelehrt.

Ich habe das Gefühl, dass wir in der Schweiz zunehmend unter Wohlstands-Verblödung leiden (*grinst*). Viele haben das Gefühl, wir können uns alles kaufen. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass wieder einmal andere Zeiten kommen und wir feststellen müssen, dass wir Geld nicht essen können.

FS: Ich unterstütze das voll und ganz. Den Selbstversorgungsgrad finde ich auch aus ökologischer Sicht wichtig. Das Stichwort heisst hier: aus der Region für die Region. Wir sparen Transportkilometer ein, und wir wissen sogar, unter welchen Sozial- und Umweltstandards die Produkte produziert wurden. Unsere Konsument(innen) haben hohe Ansprüche, leider wollen sie im Laden aber nicht dafür bezahlen.

Wie hoch sollte der Selbstversorgungsgrad konkret sein?

FS: 80%. Ich weiss, gewisse Dinge wie z. B. Avocado würde es dann nicht mehr geben. Wir müssten unsere Palette etwas einschränken. Doch auch Schweizer Bäuerinnen und Bauern haben viele innovative Produkte im Angebot, die einer Avocado ebenbürtig sind.

RB: 80% wären schön, meiner Meinung nach aber utopisch. Wie bereits gesagt, der Selbstversorgungsgrad soll steigen statt noch mehr sinken, wie es in der AP 22+ vorgesehen war.

Momentan wird oft über Ernährungspolitik, also einen umfassenden Ansatz, diskutiert. Wie sieht so ein System Ihrer Meinung nach aus?

RB: Ich kann mir schlecht vorstellen, dass die Politik den Konsument(innen) vorschreiben kann, was sie essen dürfen und was nicht. Dass man ihnen hingegen beibringt, was hier wächst und was wann Saison hat, finde ich wichtig und richtig. Darunter fällt auch die Tatsache, dass 70% der Schweiz Grasland sind. Nur Tiere können dieses in hochwertiges Protein umwandeln. Wer sich rein pflanzlich ernähren will, ist meiner Meinung nach ein Rosinenpicker, weil dieses Essen nur auf allerbestem Kulturland wächst. Um diese Böden ertragsfähig zu halten, müssten sie ab und zu begrünt werden. Folglich sollten Personen, die sich verantwortungsvoll ernähren wollen, ab und zu etwas Fleisch oder gleich Gras essen.

FS: Letzteres hab ich probiert, es geht leider nicht (*beide lachen herzlich*).

Ein Wort zum Schluss?

RB: Ich muss noch kurz auf die administrative Vereinfachung zu sprechen kommen. Fakt ist: Es wird jeden Tag nur noch komplizierter. Wenn man etwas dagegen tun möchte, müsste man wahrscheinlich das ganze System sprengen.

Damit wäre auch meine Aussage vom Anfang bestätigt. Es

Hauptausgabe

Bauernzeitung / Ostschweiz-Zürich
3000 Bern 22
031 958 33 22
<https://www.bauernzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'375
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 137'436 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81995394
Ausschnitt Seite: 4/4

Print

braucht viel Cleverness, um sich im System Landwirtschaft zu behaupten.

*Sera Jane Hostettler,
Esther Thalmann*

AP-Serie (4)

Braucht es in der Agrarpolitik den grossen Wurf oder nur den richtigen Kompromiss? In einer Serie gehen wir der Frage nach und sprechen mit Praktikern, Politikerinnen und Land-

wirtinnen über ihre Ideen für die Zukunft.

Bisher in der AP-Serie erschienen: «Fünf Eisen im Feuer» (Bauernzeitung vom 30. Juli, Ausgabe 30), «Es hat zu wenige Praktiker auf den Ämtern» (Bauernzeitung vom 13. August, Ausgabe 32), «Mit dem Offroadler über den Stadt-Land-Graben» (Bauernzeitung vom 3. September, Ausgabe 35).

Weitere Informationen:
bauernzeitung.ch/ap-serie



ZUR PERSON



Frieda Steffen

Sie ist Bergbäuerin, politisierte im Urner Landrat für die CVP und ist Verwaltungsratspräsidentin der Urner Fleisch AG.

Bergbäuerin Talbauer

Frieda Steffen bewirtschaftet einen Bergbetrieb in Andermatt im Kanton Uri in der Bergzone IV auf 1440 Metern über Meer, im Sommer weiden ihre Schafe sogar auf bis zu 3000 m ü. M.. Zum Herdenschutz hat die Bergbäuerin zwei Lamas eingespannt. Auf dem Betrieb vermarktet sie Fleisch-, Fell- und Wollprodukte von ihren Schafen und Lämmern direkt ab Hof. *sjh*

Christine und Ruedi Bigler bewirtschaften einen vielseitigen Betrieb in Moosseedorf im Kanton Bern mit Milchkühen, Milchviehauzucht, Schweineaufzucht und -mast, Ackerbau und Energieproduktion. Auf dem Betrieb arbeiten auch die Tochter und der Sohn von Biglers, zwei Mitarbeiter und zwei Lehrlinge. Biglers führen ab und zu Personen über den Betrieb und zeigen ihnen, wie sie arbeiten. *sjh*

ZUR PERSON



Ruedi Bigler

Er ist Landwirt, Präsident der Aaremilch und Vorstandsmitglied der Branchenorganisation Milch (BOM).



Sanitätspolizei rückt vom Shoppyländ aus Moosseedorf Die Retter sollen bei Notfällen schneller vor Ort sein.

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit – wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf «sehr gut» ein und übertreffe die Vorgaben sogar grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig.

Das Ambulanzfahrzeug wird fortan in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyländ Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal. (sda/flo)



Neuer Warteraum in Moosseedorf

Bern Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein. Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit – wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird. (sda)



Mutation Bütler Beteiligungen GmbH, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 24.09.2021

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005297927

Bütler Beteiligungen GmbH, in Moosseedorf, CHE-275.713.800, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 101 vom 29.05.2015, S.0, Publ. 2175975). Fusion: Übernahme der Aktiven und Passiven der Kohler Akustik AG, in Oensingen (CHE-112.669.392), gemäss Fusionsvertrag vom 17.09.2021 und Bilanz per 30.06.2021. Aktiven von CHF 624'481.19 und Passiven (Fremdkapital) von CHF 5'380.00 gehen auf die übernehmende Gesellschaft über. Da die übernehmende Gesellschaft sämtliche Aktien der übertragenden Gesellschaft hält, findet weder eine Kapitalerhöhung noch eine Zuteilung von Stammanteilen statt.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 29.05.2015

Nummer der SHAB-Ausgabe: 101

Tagesregister-Nr.: 15361 vom 21.09.2021

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Kirchenkonzert in Zweisimmen Verfolgt von Schattenwölfen



Das Cellospiel von Matthias Schranz war brillant und leidenschaftlich zugleich. Matthias Schranz begleitete ihn gekonnt am Flügel.

Der böse Magier, der rechtschaffene Held, knurrende Schattenwölfe, kämpfende Heere aus Licht und Schatten und die Blüte des Lebens, begleitet von mystischen, dramatischen und melancholischen Klängen. Das Konzert in der Kirche Zweisimmen am Freitagabend war in der Tat etwas Aussergewöhnliches.

Am Freitag, 17. September, um 19.30 Uhr fand in der reformierten Kirche Zweisimmen das Konzert «Klingende Worte: Mondsteinmärchen» statt. Das Covid-Zertifikat kam zur Anwendung und die 25 Zuhörenden konnten die Aufführung von Matthias Schranz, Thomas Gerber und Barbara Burkhalter ohne Hygienemasken geniessen. Aufgeführt wurden Werke von Clara Schumann, Nadia Boulanger und Sergei Rachmaninow für Cello und Piano, begleitet von der Lesung des Märchens «Die Blüte des Lebens» aus dem Band «Mondsteinmärchen» von Roland Kübler.

Künstler von überall her möchten in der Kirche Zweisimmen auftreten

Der Anlass war von der Konzertvereinigung Zweisimmen organisiert und

hätte eigentlich schon im Februar, im Rahmen der traditionellen Februarkonzertreihe, stattfinden sollen. Präsident Klaus Burkhalter erklärte: «Wegen Corona musste alles verschoben werden. Dieses Konzert ist das zweite der Februarkonzerte, die Aufführung mit Reto Reichenbach konnte schon durchgeführt werden. Und die Februarreihe 2022 ist bereits fertig geplant. Wir haben sehr viele Anfragen – Künstler von überall möchten hier bei uns in der Kirche spielen und sie kommen auch gerne wieder, zum Beispiel das Segantini Quartett, welches auch kommenden Februar wieder hier auftreten wird. Matthias Schranz ist immer erster Cellist im Orchester bei den Weihnachtskonzerten des Cantate Chors Zweisimmen und er wird als Solist mit dem Berner Kammerorchester hier im Februar spielen.»

Matthias Schranz unterrichtet an der Hochschule der Künste Bern und an der Musikschule Konservatorium Bern. Er ist Solist, Kammermusiker und Rockmusiker. Die Theaterpädagogin Barbara Burkhalter ist in Zweisimmen aufgewachsen, sie unterricht-

tet an der Primarschule Moosseedorf, ist spezialisiert auf klassenübergreifende, künstlerische und erlebnisorientierte Projekte und ist seit vielen Jahren als Moderatorin und Erzählerin in Konzerten für Familien und Erwachsene tätig.

Starpianistin, achtfache Mutter und Komponistin

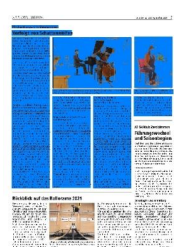
Pianist und Lehrperson an der Musikschule Thun, Thomas Gerber, eröffnete das Konzert mit einer kurzen Präsentation der zwei nicht so bekannten Komponistinnen. Clara Schumann, bis in die Gegenwart vor allem bekannt als die Frau von Robert Schumann, war zeitlebens eine berühmte Konzertpianistin. Sie bereiste ganz Europa mit den Verkehrsmitteln von dazumal, spielte vor ausverkauften Häusern und sorgte damit für die finanzielle Sicherheit ihrer grossen Familie. Zuhause kümmerte sie sich um den kränkenden, eifersüchtigen Robert und die acht gemeinsamen Kinder, und komponierte nebenbei eigene Musik.

Die französische Komponistin Nadia Boulanger war und ist vor allem als Musikpädagogin bekannt. Sie unterrichtete Komposition, Harmonielehre, Instrumentalisation, Klavier und Orgel und ihr Einfluss auf Generationen von Komponisten und Interpreten war enorm.

Der Magier, der Held, die Schattenwölfe und die Blüte des Lebens

Musik und Lesung waren perfekt aufeinander abgestimmt in Bezug auf Stimmung, Tempo und Geschehen. Mystisch, luftig und verträumt in Nr. 1 Moderato von Boulanger, dramatisch und hektisch in Nr. 3. Kämpferisch und ringend im Allegro moderato der Sonate Opus 19 von Rachmaninow, schnell, leichtfüssig und rhythmisch im Allegro scherzando, und zu guter Letzt verlost im Allegro mosso.

Barbara Burkhalter erzählte die Geschichte von der Blüte des Lebens in mitreissender Weise. Der erschöpfte Kämpfer wird von einem bösen Magier verhext und auf die Suche nach der Blüte des Lebens geschickt. Unter-



wegs trifft er eine geheimnisvolle Frau, wird von knurrenden Schattenwölfen gehetzt, und rettet einen alten Mann, der wie Prometheus an eine Felswand gekettet ist, vor dem qualvollen Tod. Er gelangt ins verborgene Land, wo er den Kampf der Licht- und Schattenheere beobachtet, und befreit sich vom Bann des Magiers, in dem er Licht und Schatten in sich vereint und kann zuletzt die Blüte des Lebens pflücken.

Zu den grossartigen Kompositionen hätte Qualitätsliteratur gehört, was leider nicht der Fall war, das Märchen von Roland Kübler war platt und voller Klischees. Die Darbietung der drei Künstler liess aber niemanden unberührt, vor allem das brillante, leidenschaftliche Cellospiel von Matthias Schranz trug zu einem aussergewöhnlich grossen Konzerterlebnis in der Kirche von Zweisimmen bei.

CHARLOTTE ENGSTAD



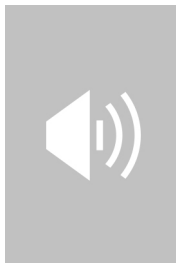
Die Lesung von Barbara Burkhalter zog Zuhörer und Musiker in ihren Bann.



RADIO BERN1

Radio Bern1
3001 Bern
031/ 327 11 21
www.radiobern1.ch

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 12:00
Sprache: Dialekt



Grösse: 0.9 MB
Dauer: 00:00:59

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984437
Ausschnitt Seite: 1/1

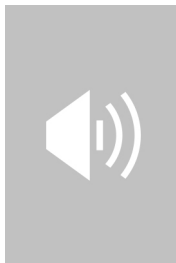
Radio

Berner Sanitätspolizei nimmt weiteren Warteraum in Betrieb

Sendung: Aktuell 12.00 / Kurzn. 12.30 /Reporter am Mittag



Ab Freitag wird auch in der Gemeinde Moosseedorf fix eine Ambulanz stationiert.



Regionalj.Bern/Freiburg/Wallis

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis
3001 Bern
031/ 388 91 11
www.srf.ch

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 12:03
Sprache: Dialekt

Grösse: 0.6 MB
Dauer: 00:00:40

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81983553
Ausschnitt Seite: 1/1

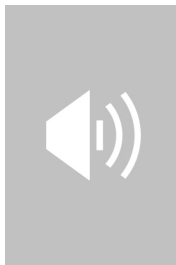
Radio

Die Sanitätspolizei Bern eröffnet einen zweiten Warteraum

Sendung: Regjournal BE/FR/VS 12.03



Die Sanitätspolizei Bern stationiert neu auch in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug, um schneller helfen zu können.



Regionalj.Bern/Freiburg/Wallis

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis
3001 Bern
031/ 388 91 11
www.srf.ch

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 17:30
Sprache: Dialekt

Grösse: 0.6 MB
Dauer: 00:00:40

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81985087
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

Zweiter Warteraum für die Berner Sanitätspolizei Bern in der Agglomeration

Sendung: Regjournal BE/FR/VS 17.30



Im Warteraum in Moosseedorf werden Ambulanz-Fahrzeuge stationiert.

30. September 2021 | Schutz und Rettung Bern

Medienmitteilungsnummer 9

Gemeinde Moosseedorf

Neuer Warteraum der Sanitätspolizei

Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus und verstopfte Strassen können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern. Die Inbetriebnahme von Warteräumen in verschiedenen Regionen kann Abhilfe schaffen und die Anfahrt beispielsweise bei notfallmedizinischen Einsätzen verkürzen. Dies zeigt die Einführung des ersten Warteraums der Sanitätspolizei zusammen mit der Insel Gruppe in der Gemeinde Belp im vergangenen Jahr. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei nun einen zweiten Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf, um in dieser Region die Hilfsfristen tief zu halten. Der Rettungsdienst von Schutz und Rettung Bern arbeitet dabei mit der Migros Aare zusammen.



Bild Legende:

Die Hilfsfrist bei einem Rettungsdiensteinsatz bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen des ersten Mittels, zum Beispiel einer Ambulanz, vor Ort. Gemäss den Richtlinien der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern muss in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten ein Mittel vor Ort sein. Neu wird gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit. Also für Einsätze, bei welchen bei einer Patientin oder einem Patienten eine Beeinträchtigung der Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf, Bewusstsein) vermutet wird.

Die Sanitätspolizei von Schutz und Rettung Bern hält die verlangten Hilfsfristen in der Gemeinde und Region



Stadt Bern

Stadt Bern
3000 Bern 8
031/ 321 76 99
<https://www.bern.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen

Page Visits: 6'720



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984044
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Moosseedorf sehr gut ein und übertrifft die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem ist gerade bei stark frequentierten Strassen ein Durchkommen für die Ambulanzfahrzeuge oft schwierig und kann die Anfahrtszeit verlängern. Um künftig auch bei schwierigen Verkehrsverhältnissen möglichst kurze Hilfsfristen für Patientinnen und Patienten in diesem Gebiet zu gewähren, nimmt die Sanitätspolizei in der Gemeinde Moosseedorf einen neuen Warteraum in Betrieb.

Der Rettungsdienst arbeitet dabei mit der Betriebsfeuerwehr Migros Aare beim Shoppyland Schönbühl bzw. der Betriebszentrale der Migros Aare zusammen. Das Feuerwehrmagazin der Migros Aare bietet der Sanitätspolizei eine umfassende Infrastruktur und Platz für ein Ambulanzfahrzeug. Der Standort des Magazins nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss liegt ideal, um in der Region rasch zu den Patientinnen und Patienten zu gelangen.

Die Vorbereitungen für den neuen Warteraum sind abgeschlossen. Ab Freitag, 1. Oktober, wird täglich eine Ambulanz im Magazin der Betriebsfeuerwehr Migros Aare stationiert. Thomas Rohrbach, Bereichsleiter und Kommandant der Sanitätspolizei, ist zuversichtlich, dass sich auch der zweite Warteraum der Sanitätspolizei bewährt: «Die sehr positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigen, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe beim Patienten oder bei der Patientin eintrifft. Dies wollen wir auch mit dem Warteraum in Moosseedorf erreichen.»

Thomas Roder

Mediensprecher

Anmerkung: In der Beilage zur Medienmitteilung finden Sie ein Bild des neuen Warteraums bei der Betriebsfeuerwehr Migros Aare zur freien Verwendung. Bitte nennen Sie als Bildquelle «Schutz und Rettung Bern»

Kommunikation Schutz und Rettung Bern medien@srb.be.ch



Warteraum in Moosseedorf

Sanitätspolizei rückt neu vom Shoppyländ aus

Publiziert heute um 10:27 Uhr, SDA/flo

Beim Shoppyländ ist ab Freitag ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Retter sollen bei Notfällen schneller vor Ort sein.

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit – wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Staus erschweren Durchkommen

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf «sehr gut» ein und übertreffe die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig.

Das Ambulanzfahrzeug wird in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyländ Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal.

Bereits seit Januar 2020 betreibt die Berner Sanitätspolizei zusammen mit der Inselgruppe einen Warteraum in Belp.

SDA/flo



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'176'000
Page Visits: 3'398'500

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984050
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Die Berner Sanitätspolizei stationiert ein Ambulanzfahrzeug beim Shoppyländ Schönbühl. Foto: zvg/Schutz und Rettung Bern



Online-Ausgabe DE

Bluewin - blue News
8001 Zürich
079 870 88 47
<https://www.bluewin.ch/de/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 2'764'000
Page Visits: 43'411'909



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984048
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

30.9.2021

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit – wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Staus erschweren Durchkommen

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf «sehr gut» ein und übertreffe die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig.

Das Ambulanzfahrzeug wird in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyland Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal.

Bereits seit Januar 2020 betreibt die Berner Sanitätspolizei zusammen mit der Inselgruppe einen Warteraum in Belp.

pa, sda



Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984048
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Die Berner Sanitätspolizei stationiert ein Ambulanzfahrzeug beim Shoppyländ Schönbühl.



Warteraum in Moosseedorf

Sanitätspolizei rückt neu vom Shoppyländ aus

Publiziert heute um 10:27 Uhr, SDA/flo

Beim Shoppyländ ist ab Freitag ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Retter sollen bei Notfällen schneller vor Ort sein.

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit – wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Staus erschweren Durchkommen

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf «sehr gut» ein und übertreffe die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig.

Das Ambulanzfahrzeug wird in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyländ Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal.

Bereits seit Januar 2020 betreibt die Berner Sanitätspolizei zusammen mit der Inselgruppe einen Warteraum in Belp.

SDA/flo



Die Berner Sanitätspolizei stationiert ein Ambulanzfahrzeug beim Shoppyländ Schönbühl. Foto: zvg/Schutz und Rettung Bern



Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

30. September 2021, SDA Regional

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit.

Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein.

Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit - wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf «sehr gut» ein und übertreffe die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig.

Das Ambulanzfahrzeug wird in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyland Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal.

Bereits seit Januar 2020 betreibt die Berner Sanitätspolizei zusammen mit der Inselgruppe einen Warteraum in Belp.



Nau
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://www.nau.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 13'754'937

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81984047
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Zwei Mitarbeitende der Berner Sanitätspolizei heben eine Tragbahre aus einem Rettungswagen. - Keystone

30.09.2021 12:05

Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf

Gesundheit



(Bild: Schutz und Rettung Bern)

Die Berner Sanitätspolizei nimmt in der Agglomeration einen zweiten Warteraum für Rettungsfahrzeuge in Betrieb. Ab Freitag wird in Moosseedorf ein Ambulanzfahrzeug stationiert. Damit sollen die Retter bei Notfällen noch rascher vor Ort sein.

Die positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigten, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe eintreffe, teilte Schutz und Rettung Bern am Donnerstag mit. Die Hilfsfrist bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen der Ambulanz vor Ort. Gemäss Vorgaben des Kantons müssen in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten erste Rettungskräfte vor Ort sein. Neu werde gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt, heisst es in der Medienmitteilung. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit - wenn bei einem Patienten eine Beeinträchtigung lebenswichtiger Funktionen vermutet wird.

Staus erschweren Durchkommen

Laut Schutz und Rettung Bern hält die Sanitätspolizei die verlangten Hilfsfristen in der Region Moosseedorf "sehr gut" ein und übertreffe die Vorgaben grundsätzlich. Trotzdem sei gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ein Durchkommen für die Ambulanzen oft schwierig. Das Ambulanzfahrzeug wird in der Betriebszentrale der Migros Aare beim Shoppyland Schönbühl stationiert. Der Standort nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss sei ideal.

Bereits seit Januar 2020 betreibt die Berner Sanitätspolizei zusammen mit der Inselgruppe einen Warteraum in Belp. (sda)

Weitere Artikel zum Thema:



Belp: Rettungsdienste sind schneller vor Ort (20.01.21)

Der Warteraum Belp für Rettungskräfte ist gut gestartet (30.04.20)

Berner Rettungsdienste testen Warteraum in Belp (21.02.20)

Sanitätspolizei Bern: Neuer Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf

Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus und verstopfte Strassen können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern.

30.09.2021, Polizei.news Redaktion

Die Inbetriebnahme von Warteräumen in verschiedenen Regionen kann Abhilfe schaffen und die Anfahrt beispielsweise bei notfallmedizinischen Einsätzen verkürzen.

Dies zeigt die Einführung des ersten Warteraums der Sanitätspolizei zusammen mit der Insel Gruppe in der Gemeinde Belp im vergangenen Jahr. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei nun einen zweiten Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf, um in dieser Region die Hilfsfristen tief zu halten. Der Rettungsdienst von Schutz und Rettung Bern arbeitet dabei mit der Migros Aare zusammen.

Quelle: Schutz und Rettung Bern Bildquelle: Schutz und Rettung Bern





Sanitätspolizei Bern: Neuer Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf

Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus und verstopfte Strassen können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern.

Die Inbetriebnahme von Warteräumen in verschiedenen Regionen kann Abhilfe schaffen und die Anfahrt beispielsweise bei notfallmedizinischen Einsätzen verkürzen.

Dies zeigt die Einführung des ersten Warteraums der Sanitätspolizei zusammen mit der Insel Gruppe in der Gemeinde Belp im vergangenen Jahr. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei nun einen zweiten Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf, um in dieser Region die Hilfsfristen tief zu halten. Der Rettungsdienst von Schutz und Rettung Bern arbeitet dabei mit der Migros Aare zusammen.

Quelle: Schutz und Rettung Bern

Bildquelle: Schutz und Rettung Bern

Melden Sie sich hier bei der Facebook-Kantonsgruppe an!



Bern / 30.09.2021 - 10:03:53

Impressum Espace Mittelland Ostschweiz Nordwestschweiz Zentralschweiz Zürich



Gemeinde Moosseedorf BE - Neuer Warteraum der Sanitätspolizei

Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus und verstopfte Strassen können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern

30.09.2021, asp

Die Hilfsfrist bei einem Rettungsdiensteinsatz bemisst sich ab dem Zeitpunkt des Alarmeingangs bis zum Eintreffen des ersten Mittels, zum Beispiel einer Ambulanz, vor Ort. Gemäss den Richtlinien der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern muss in 80 Prozent aller Einsätze innerhalb von 30 Minuten ein Mittel vor Ort sein. Neu wird gar eine Vorgabe von 90 Prozent in 15 Minuten angestrebt. Die Anforderungen gelten für Primäreinsätze mit höchster Dringlichkeit. Also für Einsätze, bei welchen bei einer Patientin oder einem Patienten eine Beeinträchtigung der Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf, Bewusstsein) vermutet wird.

Die Sanitätspolizei von Schutz und Rettung Bern hält die verlangten Hilfsfristen in der Gemeinde und Region Moosseedorf sehr gut ein und übertrifft die Vorgabengrundsätzlich. Trotzdem ist gerade bei stark frequentierten Strassen ein Durchkommen für die Ambulanzfahrzeuge oft schwierig und kann die Anfahrtszeit verlängern. Um künftig auch bei schwierigen Verkehrsverhältnissen möglichst kurze Hilfsfristen für Patientinnen und Patienten in diesem Gebiet zu gewähren, nimmt die Sanitätspolizei in der Gemeinde Moosseedorf einen neuen Warteraum in Betrieb.

Der Rettungsdienst arbeitet dabei mit der Betriebsfeuerwehr Migros Aare beim Shoppyland Schönbühl bzw. der Betriebszentrale der Migros Aare zusammen. Das Feuerwehrmagazin der Migros Aare bietet der Sanitätspolizei eine umfassende Infrastruktur und Platz für ein Ambulanzfahrzeug. Der Standort des Magazins nahe der Hauptstrasse mit direktem Autobahnanschluss liegt ideal, um in der Region rasch zu den Patientinnen und Patienten zu gelangen.

Die Vorbereitungen für den neuen Warteraum sind abgeschlossen. Ab Freitag, 1. Oktober, wird täglich eine Ambulanz im Magazin der Betriebsfeuerwehr Migros Aare stationiert. Thomas Rohrbach, Bereichsleiter und Kommandant der Sanitätspolizei, ist zuversichtlich, dass sich auch der zweite Warteraum der Sanitätspolizei bewährt: «Diese sehr positiven Erfahrungen mit dem ersten Warteraum in Belp zeigen, dass sich die Hilfsfristen um mehrere Minuten verkürzen und damit bei Notfällen mit höchster Dringlichkeit schneller lebensrettende Hilfe beim Patienten oder bei der Patientin eintrifft. Dies wollen wir auch mit dem Warteraum in Moosseedorf erreichen.»

Quelle: Schutz & Rettung Bern



Neuer Warteraum von Schutz & Rettung Bern bei der Betriebsfeuerwehr Migros Aare. (Bildquelle: Schutz & Rettung Bern)



<https://t.co/2y72bq6eLX>

#Moosseedorf #SchutzundRettungBern

<https://t.co/2y72bq6eLX>

#Moosseedorf #SchutzundRettungBern

...<https://t.co/2y72bq6eLX> **#Moosseedorf #SchutzundRettungBern** ...



Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf <https://t.co/1EQqnNZArf>

Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in Moosseedorf <https://t.co/1EQqnNZArf>

...Neuer Warteraum für Berner Sanitätspolizei in [Moosseedorf](#) <https://t.co/1EQqnNZArf> ...



Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei einen Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf. Mehr dazu auf <https://t.co/Yn1LrVIOR4> <https://t.co/oZBA8Z4XVW>

Schwierige Witterungsverhältnisse, aber auch Staus können die Hilfsfristen von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei einen Warteraum in der Gemeinde Moosseedorf. Mehr dazu auf <https://t.co/Yn1LrVIOR4> <https://t.co/oZBA8Z4XVW>

...von Einsatzfahrzeugen von Schutz und Rettung Bern verlängern. Ab dem 1. Oktober betreibt die Sanitätspolizei einen Warteraum in der Gemeinde **Moosseedorf**. Mehr dazu auf <https://t.co/Yn1LrVIOR4> <https://t.co/oZBA8Z4XVW> ...



Good news Wer bisher vergeblich nach einem Platz, in unseren Weihnachtsworkshops gesucht hat am Samstag 27. November haben wir einen zusätzlichen „All I Want For Christmas Is...“ ausschrieben können

Ausserdem sind - weil wir unter die Zertifikatspflicht fallen - vereinzelt Plätze frei geworden.

Vorher machen wir noch zwei Wochen blau. Also fast - Sabin plant die Schönguet-Lissabonreise und wir machen gemeinsame Familienferien.

Neu inspiriert und italienisch gefüttert - sind wir ab de

Good news Wer bisher vergeblich nach einem Platz, in unseren Weihnachtsworkshops gesucht hat am Samstag 27. November haben wir einen zusätzlichen „All I Want For Christmas Is...“ ausschrieben kön

...jetzt grad schöne Ferien! Bis gli! Danke euch! Wir haben euch schöngärn #WirMachenBlau #Ferien #WirSindDannMalWeg #schönguet_ideenwerkstatt #kreativkurse #workshop #bernbietetviel #bern #moosseedorf #urtenenschönbühl #selbermachenmachtglücklich #AllIWantForChristmasIs #Weihnachtsworkshop #SchönguetGoesLisboa <https://www.facebook.com/schoenguetideenwerkstatt/photos/a.101156947235987086/101159362584242086/?type=3> <https://scontent-lga3-2...>

...grad schöne Ferien! Bis gli! Danke euch! Wir haben euch schöngärn ?? #WirMachenBlau #Ferien #WirSindDannMalWeg #schönguet_ideenwerkstatt #kreativkurse #workshop #bernbietetviel #bern #moosseedorf #urtenenschönbühl #selbermachenmachtglücklich #AllIWantForChristmasIs #Weihnachtsworkshop #SchönguetGoesLisboa ...